

Stimmpflege

Beitrag von „Elternschreck“ vom 26. April 2010 22:50

Guten Abend !

Auch ich kann empfehlen, sich dem (guten) Chorgesang zu widmen, wie z.B. in einer Kantorei, in der gezielt Stimmübungen gemacht werden.

Darüberhinaus kann das Musizieren eines Blasinstruments, bei mir Baritonsaxophon, helfen, neue Resonanzräume zu entdecken, bzw. zu erweitern. Meine Gesangs-/Sprechstimme ähnelt im Sound und Artikulation auch dem Klang eines fetten Bari-Sax-Sounds (Kann sein, dass ich mein Saxklang stimmlich unbewusst nachahme).-Gute Bläser sind auch gute Sänger !

In meiner Studienzeit hatte ich auch Sprecherziehung bei einem Schauspieler, der mir hinsichtlich Stimmdramaturgie auf die Sprünge geholfen hat. Für die Wandlungsfähigkeit der Stimme, von voluminös bis schnarrend wie ein Leutnant (Bewährt bei unruhigen Klassen oder Elternabenden) hat es ein Quantensprung bewirkt.

Als in allem hat sich durch die o.g. 3 Faktoren eine zentrierte und sonore Stimme entwickeln können, die auch noch nach 30 Jahren sehr klar, kraftvoll und sonor klingt. So komme ich bis heute ohne Mikro aus, wenn z.B. in der Pausenhalle eine Ansage gemacht werden muss und die Technik mal wieder versagt.

Aber natürlich spiegelt die Stimme auch die Psyche eines Lehrers wieder. Ich behaupte mal, dass nur derjenige mit einer überzeugenden Stimme brillieren kann, der selbstbewusst und mit sich zufrieden ist.8)